

Download

Heike Beckmann, Sabine Janßen,
Andrea Probst

Bewegtes Lernen Deutsch

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 **Auer**

Bewegtes Lernen Deutsch

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Bewegtes Lernen Deutsch

Inhalte in und durch Bewegung nachhaltig verankern 1.-4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6853>

Zum Aufbau

Der vorliegende Band bietet eine Sammlung von 55 Möglichkeiten, Methoden und Ideen, wie „Bewegtes Lernen“ leicht und effektiv in den Unterricht integriert werden kann. Die Beispiele sind zunächst in zwei Abschnitte unterteilt, **Lernen durch Bewegung** und **Lernen in Bewegung** (s. die vorhergehende Einführung).

Weiterhin sind die Beispiele in diesen beiden Abschnitten anhand der in den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich“³ festgelegten Kompetenzbereiche gegliedert. Somit finden sich jeweils Beispiele zu den Bereichen **Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen** sowie **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**.

Alle Übungen sind vielseitig einsetzbar und können leicht an die spezifischen Bedürfnisse der Adressatengruppe angepasst werden.

Jede Übung nimmt eine Seite ein. Der Name der Bewegungsübung und die Jahrgangsstufe finden sich dabei direkt in der Kopfzeile.

Zur schnellen Orientierung sind immer **Ziel** (Was soll mit der Übung erreicht werden?), **Ort** (Welche räumlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein?), **Sozialform** und das **Material**, das benötigt wird, aufgeführt.

Die Erläuterungen zur **Durchführung** wurden zur besseren Handhabung knapp gehalten.

Zusätzlich können sich noch **Hinweise** – wenn notwendig – oder eine **Variation** bzw. mehrere **Variationen** der Übungen finden.

Viele der Übungen eignen sich auch hervorragend zur **Wochenplanarbeit**. Ob das der Fall ist, erkennen Sie leicht am Icon



Einige Übungen wurden von uns selbst entwickelt, andere sind weitläufig bekannt, in der Literatur bereits häufig erwähnt und in vielen Variationen beschrieben. Hier war keine eindeutige Quellenangabe möglich.

Heike Beckmann, Sabine Janßen, Dr. Andrea Probst

³ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.). (2005). Beschlüsse der Kultusministerkonferenz: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Beschluss vom 15.10.2004.

Ziel: Lokaladverbien kennenlernen
Ort: Klassenraum, Pausenhalle
Sozialform: Partnerarbeit
Material: –

Durchführung:

Die Kinder finden sich in Paaren zusammen. Ein Kind ist Fixstern, das andere Planet. Die Lehrkraft nennt Lokaladverbien, wie „oben“, „neben“, „hinter“ etc. Die Kinder sollen diese Begriffe darstellen. Der „Fixstern“ bleibt am Platz stehen, während der „Planet“ sich an ihm orientiert.

Hinweis:

Diese Aufgabe kann mit der Übung 2 („Wo sind wir?“) aus dem Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören* erweitert werden.

Ziel: Besonderheiten von Gedichten sinnlich erleben
Ort: Klassenraum, Pausenhalle
Sozialform: Klassenunterricht, Kleingruppenarbeit
Material: Gedicht

Durchführung:

Die Schüler sollen gemeinsam ein Gedicht erlernen, anschließend aufsagen und dazu folgende Aufgaben lösen:

- a) Die Kinder gehen durch den Raum und sprechen gemeinsam mit der Lehrkraft das Gedicht. Dabei sollen sie versuchen, einen gemeinsamen Rhythmus zu finden.
- b) Die Kinder erproben in Kleingruppen einen eigenen Rhythmus (z. B. Rap).

Muster zur Ansicht

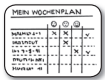
- Ziel:** Verben spielerisch darstellen
- Ort:** Klassenraum
Schulgebäude für Variation b)
- Sozialform:** Klassenunterricht
Partnerarbeit für Variationen
- Material:** Wortkarten mit Verben

Durchführung:

Ein Schüler zieht eine Wortkarte mit einem Verb und stellt dieses dar. Die Klasse errät das dargestellte Wort.

Variationen:

- In Partnerarbeit zieht jeweils ein Partner eine Karte und spielt das Wort, das andere Kind errät es.
- Im Schulgebäude verteilt befinden sich Stationen mit Wortkarten. Ein Kind stellt das Wort dar, das andere errät es. Bei der nächsten Station verfahren die Partner umgekehrt.



Die Variationen eignen sich für die Wochenplanarbeit.

- Ziel:** Reimwörter finden und damit arbeiten
Ort: Klassenraum, Pausenhalle
Sozialform: Partnerarbeit, anschließend Klassenunterricht
Material: –
-

Durchführung:

Die Kinder finden sich in Paaren zusammen. Jedes Paar sucht sich zwei Wörter, die sich reimen, und schreibt sie jeweils auf einen Zettel. Der Lehrer sammelt die Zettel ein. Dann zieht sich jedes Kind einen Zettel und sucht seinen „Reimpartner“. Haben sich die Paare gefunden, sollen sie aus ihren Wörtern ein Kurzgedicht mit zwei Sätzen erdenken. Diese Sätze sollen sie gemeinsam rhythmisch sprechen und mit Bewegungen verbinden. Anschließend können die Kurzgedichte den anderen Kindern präsentiert werden.

Hinweis:

Gegebenenfalls kann der Lehrer Reimwortpaare vorbereiten.



- Ziel:** Aufforderungssätze verstehen und darstellen
- Ort:** Klassenraum
- Sozialform:** Partnerarbeit
Klassenunterricht für Variation b)
- Material:** Zettel und Stift

Durchführung:

Die Schüler finden sich zu zweit zusammen. Jeder Partner notiert zunächst mehrere Aufforderungssätze, z. B.: „Steh auf!“, „Sei still!“, „Geh ins Bett!“

Anschließend spielen sich die Partner ihre notierten Sätze gegenseitig vor und der Partner muss jeweils den pantomimisch dargestellten Satz des anderen erraten.

Variationen:

- Der Aufforderungssatz wird vorgelesen und der Partner soll den Satz spontan darstellen.
- Ein Aufforderungssatz wird der ganzen Klasse vorgelesen und alle versuchen, den Satz darzustellen.



Die Aufgaben, außer Variation b), sind für den Wochenplan geeignet. Dafür können auch Sätze vorgegeben werden.

Ziel: Grund- und Steigerungsformen durch Körperausdruck erfassen

Ort: Klassenraum

Sozialform: Einzelarbeit

Gruppenarbeit für Variationen b) und c)

Material: –

Durchführung:

Die Schüler stehen hinter ihrem Stuhl. Der Lehrer nennt verschiedene Adjektive in Grund- oder Steigerungsform und die Schüler führen die Stufe darstellende Bewegungen durch:

Grundform (z. B. schön): stehen

Mehrstufe (z. B. schöner): auf Zehenspitzen stellen

Meiststufe (z. B. am schönsten): hochspringen

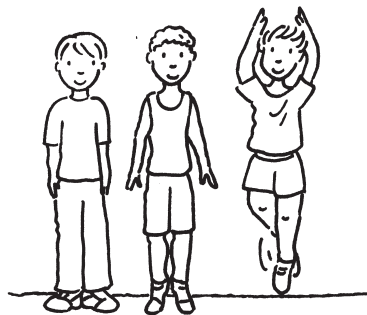
Variationen:

- a) Es werden Adjektive genannt, die in ihrer Grundform durch Körperausdruck oder Mimik und Gestik dargestellt werden können.

Beispiele: dünn, schnell, klein, ...

- b) Es werden Dreiergruppen gebildet, die gleichzeitig die drei Formen in der Grunddurchführung oder der Variation a) darstellen.

- c) Es werden Dreiergruppen gebildet. Jede Gruppe sucht sich ein Adjektiv aus. Sie sollen das Adjektiv und die Steigerungsformen (Mehr- und Meiststufe) körperlich darstellen und der Klasse vorspielen. Die Klasse errät, um welches Adjektiv es sich handelt.



Ziel: Satzzeichen in einem gehörten Text erkennen

Ort: Klassenraum

Sozialform: Klassenunterricht

Material: Text

Durchführung:

Die Schüler stehen hinter ihrem Stuhl. Der Lehrer liest einen Text langsam vor und die Schüler machen an entsprechenden Stellen – durch kurze Sprechpausen betont – mit dem Körper vereinbarte Darstellungen für die Satzzeichen:

Punkt: hinsetzen und rund machen

Komma: mit einem Fuß einen Strich über den Boden ziehen

Doppelpunkt: mit beiden Fäusten nacheinander nach vorne boxen

Fragezeichen: Katzenbuckel

Ausrufezeichen: Streck sprung mit nach oben gestreckten Armen

Anführungszeichen unten: beide Arme zusammen seitlich nach unten

Anführungszeichen oben: beide Arme seitlich zusammen nach oben



Ziel: Bedeutung von Zeitformen durch Darstellung verstehen

Ort: Klassenraum

Sozialform: Klassenunterricht

Material: –

Durchführung:

Die Schüler stehen hinter ihrem Stuhl. Der Lehrer sagt einen Satz, in dem die Schüler die jeweilige Zeitform erkennen und dann mit folgenden Bewegungen darstellen sollen:

Präsens: Schlusssprung am Platz (Bedeutung „hier/jetzt“)

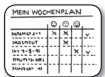
Perfekt: Ausfallschritt nach hinten (Bedeutung „vergangen: hinteres Bein, mit Bezug zum Jetzt: vorderes Bein“)

Präteritum: Sprung mit halber Drehung (Bedeutung „liegt hinter mir/darauf schaue ich zurück“)

Futur: Sprung nach vorn (Bedeutung „liegt noch vor mir“)

Hinweis:

Mit Einführung der Zeitformen können diese Bewegungen bereits eingeführt werden.



Die Aufgabe eignet sich als Partnerarbeit für den Wochenplan. Dafür werden Sätze vorgegeben, bei denen zur Kontrolle die Zeitformen gekennzeichnet sind.

Ziel: Bedeutung von Zeitformen durch Darstellung verstehen

Ort: Klassenraum

Sozialform: Klassenunterricht, Kleingruppenarbeit

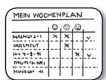
Material: Sprichwörtersammlung

Durchführung:

An einem Beispiel („Mit dem Rücken zur Wand stehen“) wird zunächst das wesentliche Merkmal von Sprichwörtern, die übertragene Bedeutung, durch Bewegung in Erfahrung gebracht:

Alle Schüler stehen zuerst frei im Raum und werden aufgefordert, verschiedene Bewegungen zu machen: Arme nach vorne, zur Seite, nach hinten strecken; ein Bein nach vorne, zur Seite, nach hinten schwingen. Anschließend stellen sich die Schüler eng mit dem Rücken an eine Wand. Aus dieser Position sollen sie nun dieselben Bewegungen wie vorher ausführen. Die sich unmittelbar ergebende Erkenntnis ist, dass die Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Damit ist die Bedeutung des Sprichworts im Kern erfasst.

Anschließend finden sich die Schüler in Kleingruppen zusammen und suchen sich aus einer Sprichwörtersammlung ein Sprichwort aus. Dieses Sprichwort wird dann von der Gruppe dem Wortsinn entsprechend dargestellt. Die Klasse versucht, das Dargestellte zu erkennen, wobei das Sprichwort ggf. im richtigen Wortlaut gesagt werden muss (z. B.: an Armen und Beinen hängen – „in den Seilen hängen“). Ausgehend von der Darstellung wird anschließend versucht, die übertragene Bedeutung zu erarbeiten.



Die Gruppenarbeit ist als Wochenplanaufgabe geeignet. Dabei können die Gruppen auch aufgefordert werden, die Bedeutung eines Sprichwortes zu recherchieren (Internet, Eltern, ...), um damit ggf. sogar bei der Besprechung als Experten das Gespräch zu leiten.

Hinweis:

Bei der Zusammenstellung von Sprichwörtern ist darauf zu achten, dass sich diese für eine Erschließung durch Bewegung eignen.

Möglich sind z.B.:

Den Nagel auf den Kopf treffen

Knapp daneben ist auch vorbei

Mit dem Kopf durch die Wand gehen

Den Kopf in den Sand stecken

Alle Viere von sich strecken

Alle Wege führen nach Rom

Jemandem den Buckel runterrutschen

Ein Brett vorm Kopf haben

Ziel: Artikel richtig zuordnen

Ort: Klassenraum

Sozialform: Einzelarbeit, Klassenunterricht

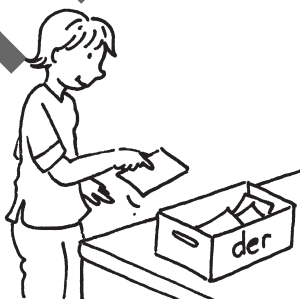
Material: Wortkarten, Kartons, Tafel, Magnete oder Klebestreifen

Durchführung:

In vier Ecken des Klassenraumes werden gut lesbar die Artikel „der“, „die“, „das“, „die“ (Plural) aufgehängt. Die Schüler nehmen sich von verschiedenen Stapeln jeweils eine Wortkarte, sehen sich das Nomen an und „schleichen“ zu dem entsprechenden Artikel. Dort werfen sie ihre Karte in einen Karton. Wenn alle Wortkarten in dieser Weise auf die Kartons verteilt sind, werden sie zum Kontrollieren unter die entsprechenden Artikel an die Tafel geheftet (Magnet, Klebestreifen). Die so entstandenen Listen werden nun von allen gemeinsam kontrolliert und fehlerhafte Zuordnungen korrigiert.

Hinweis:

Die Aufgabe eignet sich aufgrund der Vielzahl an notwendigen Wörtern (jedes Kind sollte mindestens vier bis fünf Wörter zuordnen können) eher für Kleingruppen (z. B. Fördergruppen).



- Ziel:** Silben/Silbentrennung erkennen
Ort: Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht
 Partnerarbeit für Variation
Material: –

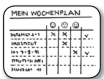
Durchführung:

Alle Schüler stehen hinter ihrem Stuhl. Es wird ein Wort genannt und für jede Silbe wird ein Hüpfen durchgeführt.



Variation:

Zwei Partner überlegen sich drei (oder mehr) Wörter und schreiben sie auf ein Blatt. Anschließend sagt der Reihe nach jedes Paar ein Wort und die Mitschüler hüpfen die Silben.



In Partnerform mit einer Wörterliste für den Wochenplan geeignet.

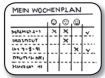
- Ziel:** Silbentrennung erkennen
Ort: Schulhof, Pausenhalle oder Flur
Sozialform: Partnerarbeit
 Kleingruppenarbeit für Variation
Material: Bälle, ggf. Lernwörterliste

Durchführung:

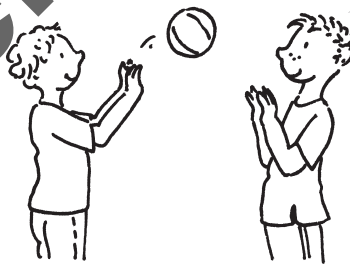
Zwei Kinder werfen sich im Wechsel einen Ball zu und sprechen dabei jeweils eine Silbe eines vereinbarten Wortes. Die Wörter können von der Gruppe festgelegt werden, aber auch vorgegeben sein (Diktatvorbereitung).

Variation:

Eine Kleingruppe bildet einen Kreis und wirft sich den Ball entsprechend der Silbenzahl von mehrsilbigen Wörtern zu.



Die Übung und ihre Variation sind für den Wochenplan geeignet.



Ziel: Silbentrennung erkennen
Ort: Klassenraum, Schulhof, Pausenhalle
Sozialform: Klassenunterricht
Material: –

Durchführung:

Mehrsilbige Wörter werden gemeinsam gesucht oder vorgegeben. Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Nun wird gemeinsam ein mehrsilbiges Wort gesprochen und dabei pro Silbe ein Stuhl weitergerückt.

Variationen:

- Es werden Themen vorgegeben wie z. B. Mittagessen (Spaghettisoße), Koffer packen (Luftmatratzenstöpsel).
- Es werden möglichst vielsilbige Wörter gemeinsam gesucht oder vorgegeben. Alle Kinder stellen sich Hand in Hand in einen Kreis, sprechen das Wort und gehen mit jeder Silbe einen Schritt zur Kreismitte.



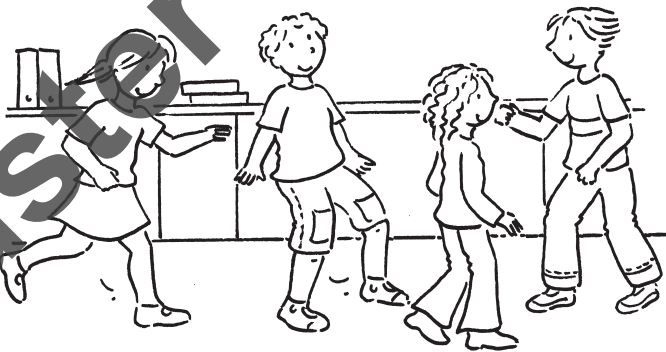
- Ziel:** Silben erkennen
Ort: Schulhof, Pausenhalle, Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht, Kleingruppenarbeit
Partnerarbeit für Variation
Material: Schaumstoffwürfel

Durchführung:

Während sich die Kinder frei im Raum bewegen, wird z. B. eine 3 gewürfelt. Nun müssen jeweils drei Kinder eine Gruppe bilden und ein dreisilbiges Wort finden. Die gefundenen Wörter werden von jeder Gruppe mit Silbentrennung gesprochen, indem jedes Kind eine Silbe sagt (z. B.: Klas-sen-raum).

Variation:

Die Schüler bewegen sich frei im Raum und bilden nach dem Würfeln jeweils Paare. Entsprechend der gewürfelten Zahl (z. B. 4) überlegt jedes Paar ein mehrsilbiges Wort. Mehrere oder nur einzelne Paare sprechen ihr gefundenes Wort mit Klatschen gemeinsam.



Ziel: Silben erkennen
Ort: Klassenraum
Sozialform: Partnerarbeit
Klassenunterricht für Variation

Material: –

Durchführung:

Die Kinder oder der Lehrer schreiben verschiedene Wörter an die Tafel. Die Schüler finden sich paarweise zusammen. Ein Schüler sucht sich heimlich ein Wort aus. Er stampft mit den Füßen die Anzahl der Buchstaben und klatscht mit den Händen die Anzahl der Silben. Der Partner soll das Wort erraten. Wenn das Wort so nicht erraten wird, kann es pantomimisch vorgespielt werden.

Variation:

Das Spiel ist auch im Klassenverband möglich. Dann suchen sich zwei Kinder ein Wort aus der Liste aus. Eines klatscht, das andere stampft und beide zusammen stellen es gegebenenfalls dar.

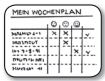
- Ziel:** Wortarten erkennen
Ort: Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht
 Partnerarbeit für Variation a)
Material: –

Durchführung:

Für jede bekannte Wortart gibt es ein vereinbartes Zeichen, z. B. Verben = Klatschen, Nomen = Aufstehen usw. Der Lehrer nennt Wörter verschiedener Wortarten. Die Kinder sollen entsprechend reagieren.

Variationen:

- Die Schüler bilden Paare. Ein Schüler nennt ein Wort, der andere reagiert.
- Als Teamspiel: Die Klasse bildet zwei Teams. Jeweils zwei Schüler spielen gegeneinander. Wer zuerst richtig reagiert, gewinnt einen Punkt für sein Team.
- Das Spiel kann auch mit Zeitformen gespielt werden, also z. B. Präsens = Aufstehen, Perfekt = Klatschen usw.
- Während die Kinder stehen, wird von der Lehrkraft ein kurzer Satz vorgelesen, z. B. „Der Ball ist rot.“. Dann wird der Satz Wort für Wort vorgelesen und die Schüler machen für jede Wortart die verabredete Bewegung. Die Schwierigkeit besteht bei dieser Aufgabe auch darin, dass in einem Satz nicht jedes Wort einer der Wortarten zuzuordnen ist.



Als Partnerarbeit mit vorgegebenen Wörtern bzw. Sätzen eignen sich die Varianten a) c) und d) für den Wochenplan und können gleichzeitig dabei auch als Diktatvorbereitung dienen.

Ziel: Satzschlusszeichen erkennen
Ort: Schulhof
Sozialform: Klassenunterricht, Partner- oder Kleingruppenarbeit
Material: Kreide

Durchführung:

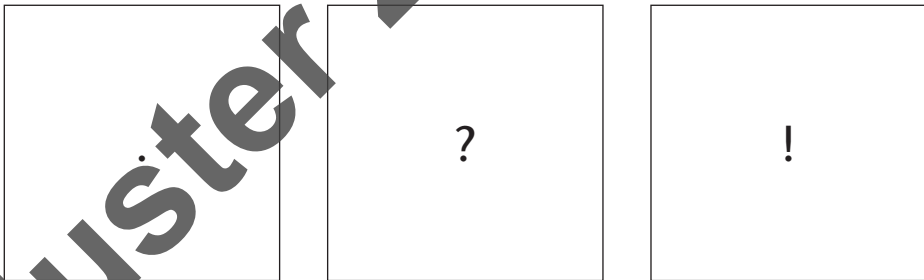
Auf dem Schulhof werden mit Kreide drei nebeneinanderliegende Felder markiert, denen jeweils ein Satzschlusszeichen zugeordnet ist. Die Klasse steht hinter den drei Feldern. Die Lehrkraft liest einen Satz vor. Jeder Schüler entscheidet sich für ein Satzschlusszeichen und stellt sich in das entsprechende Feld.

Variation:

Die Klasse bildet zwei Teams. Jeweils ein Kind soll (ggf. nach Beratung) in das jeweilige Kästchen laufen. Der Erste bekommt einen Punkt.

Hinweis:

Um bei der beschriebenen Aufgabe niemanden bloßzustellen, können auch Paare oder Kleingruppen gebildet werden.



Ziel: Wortschatz festigen/erweitern

Ort: Schulhof

Sozialform: Kleingruppenarbeit

Material: Softbälle

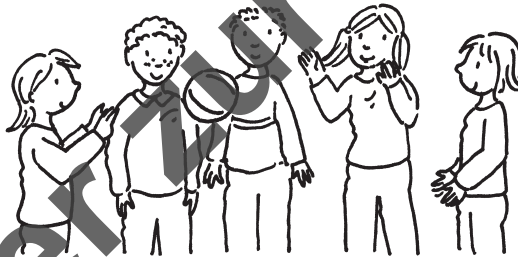
Durchführung:

Es werden Kleingruppen von vier bis sechs Schülern gebildet. Jede Gruppe hat einen Softball und stellt sich im Kreis auf. Ein Schüler nennt ein Wort und wirft den Ball zu einem Mitschüler. Dieser versucht, ein Wort mit demselben Wortstamm zu bilden, und wirft den Ball dann weiter.

Beispiel:

Laufen – Laufspiel – Nachlauf ...

Der Ball wird solange geworfen, bis der Gruppe kein weiteres Wort mehr einfällt. Anschließend werden die gefundenen Wörter notiert und dann das Spiel mit einem neuen Wort fortgesetzt.



Variationen:

- Es sollen Gegensätze, Synonyme oder Reimwörter gefunden werden.
- Es werden nur Verben ausgewählt und dazu sollen verschiedene Zeitformen gebildet werden.



Die Aufgaben eignen sich für den Wochenplan.

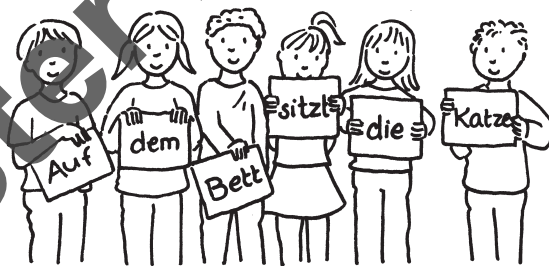
- Ziel:** Satzbau erkennen und üben
Ort: Schulhof, Pausenhalle, Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht
Material: vorbereitete Zettel

Durchführung:

Der Lehrer wählt Sätze aus, die sich umstellen lassen, z. B. „Die Katze sitzt auf dem Bett – Auf dem Bett sitzt die Katze“. Er schreibt jedes Wort auf einen Zettel.

Die Kinder stellen sich in einem Kreis auf. Der Lehrer verteilt Zettel an einzelne Schüler. Diese Kinder stellen sich vor der Gesamtgruppe auf und halten ihre Zettel sichtbar vor dem Körper. Sie werden zunächst von den Mitschülern in eine Reihenfolge gestellt, sodass sich ein sinnvoller Satz ergibt. Dann soll die Klasse diskutieren,

- welche Wortgruppen nicht getrennt werden können. Die Kinder mit den entsprechenden Zetteln sollen sich einhaken.
- wie man die Kinder umstellen könnte, ohne dass der Satz seinen Sinn verliert.



- Ziel:** die vier Fälle erkennen können
Ort: Klassenraum
Sozialform: Klassenunterricht, Partnerarbeit
Material: –

Durchführung:

Für die vier Fälle werden jeweils entsprechend viele Hüpfen vereinbart, also 1. Fall ein Hüpfen, 4. Fall vier Hüpfen. Die Schüler stehen mit geschlossenen Augen hinter ihrem Stuhl. Während der Lehrer deklinierte Nomen nennt, führen die Schüler entsprechend viele Hüpfen aus.

Beispiel: Der Baum – 1 Hüpfen, dem Baum – 3 Hüpfen usw. Anschließend bittet der Lehrer einen Schüler, der die richtige Anzahl gehüpft ist, den richtigen Fall zu nennen.

Hinweis:

Die geschlossenen Augen dienen einerseits der besseren Konzentration, andererseits aber auch dafür, dass kein Schüler bloßgestellt wird.



Als Partneraufgabe mit vorgegebenen deklinierten Wörtern eignet sich die Aufgabe für den Wochenplan.

Muster zur Ansicht

Impressum

© 2012 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Corina Beurenmeister
Autor: Heike Beckmann, Sabine Janßen, Andrea Probst